



Abstract /Kurzfassung

32. AfnP Symposium 23.10.-24.10.2010 Fulda

Titel: PD in Europa

Datum / Zeit / Dauer: Sa. 23.10.2010/13.50 – 14.35

Vortrag oder Workshop: Peritonealdialyse (PD)

Zusammenfassung: (mindestens 700 bis maximal 2500 Zeichen)

In die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts hat eine starke Zunahme der Peritonealdialyse stattgefunden. Diese Entwicklung hat sich bis zum Ende des Jahrhunderts fortgesetzt. Weltweit gab es in 1997 ungefähr 115.000 Patienten die mit PD behandelt wurden; etwa 14% der totalen Dialysepopulation. Seitdem hat sich jedoch eine relative Abnahme der PD vor getan. Am Ende 2004 gab es weltweit 149.000 PD Patienten; 11% der totalen Dialysepopulation. Für die relative Abnahme der PD gibt es verschiedene Gründe: Patienten die älter werden und weniger für selbständige Heimtherapie geeignet sind, ökonomische Entwicklungen wie eine Zunahme der Zentren für Hämodialyse, Angst für „inadäquate“ Dialyse und Peritoneale Sklerose. Auffallend sind die großen regionalen Unterschiede im Anteil der PD, weltweit, doch auch innerhalb Europas. In den Niederlanden, Skandinavien und die UK werden 20 – 30% der Patienten mit PD behandelt, während das in Deutschland, Frankreich und Belgien nur 5 – 10% sind. Auch innerhalb dieser Länder gibt es große regionale Unterschiede. In Frankreich zum Beispiel wird in verschiedene Stätte innerhalb einer Region 0 – 22% der Patienten mit PD behandelt. Auffallend sind auch die unterschiedlichen Möglichkeiten für „assistierte PD“. Während in den meisten Ländern das Alter als eine Kontraindikation für PD gilt, werden in Frankreich relativ viele alte Patienten mit PD versorgt. Diese Patienten werden von (meist privaten) Heimpflegekräften versorgt. Die Ursachen für die großen Unterschiede zwischen den Ländern sind vielfältig und Komplex. Wenn Patienten die freie Wahl haben, (das gilt für zirka 80% der Dialysepatienten) entscheiden sich ungefähr 50% für PD. Diese Wahl wird von medizinischen und psychologischen Faktoren beeinflusst. Eine gute Aufklärung der Patienten ist hier sehr wichtig. Die Aufklärung der Patienten ist vor allem von die Ausbildung und Erfahrung der Ärzte und Pflegekräfte abhängig. Da neben gib es finanzielle Faktoren die hier eine Rolle spielen und die Teils von politischen Maßnahmen abhängig sind.

Referent: Name / Qualifikation /Arbeitsbereich

Dr. E.(Elisabeth) W. Boeschoten/ Nephrologin/ Allgemeine Nephrologie, Dialyse, Forschung